

Der folgenden Übersicht D lässt sich im Detail entnehmen, wie häufig in den verschiedenen Befragungsgebieten die einzelnen Vorstellungen mit Liechtenstein verbunden werden. Im Ländervergleich zeigen die Summen der zu einer Dimension gehörenden Aussagen, welcher Ausprägungsgrad gegeben ist. In Italien erreichen die fünf Aussagen, die zur Dimension Urlaubsziel zusammengefasst sind, nur einen geringen Ausprägungsgrad, nämlich 57, während in St. Gallen und im Rheintal mit der Summe 295 sich ein viel plastischeres Bild ergibt.

Die anschliessende Übersicht E gibt noch einmal eine Übersicht darüber, in welchen Befragungsgebieten die einzelnen Imagedimensionen stärker oder schwächer ausgeprägt sind. Die eben erwähnte Dimension Urlaubsziel findet man im Rheintal und in St. Gallen auf Rangplatz 1, also am stärksten ausgeprägt. In Italien dagegen nimmt diese Dimension Rangplatz 9 ein, ist also, wie wir oben schon sahen, sehr blass. Auch in den anderen Dimensionen haben die Italiener ein sehr farbloses Bild von Liechtenstein, was darin zum Ausdruck kommt, dass sie überall auf einem der drei letzten Plätze rangieren. Das Gegenstück dazu ist das Rheintal mit St. Gallen. Es nimmt in fünf Dimensionen den ersten Rangplatz ein und wird nur einmal von Vorarlberg übertroffen.

Das Bild des Kleinstaates wird stark vom Flair des Fürstentums geprägt. Die psychologische Verbindung, die zwischen der Imagekomponente «Fürstenfamilie» und dem Faktor «Unabhängiger Kleinstaat» besteht,* verstärkt zweifellos die Vorstellung von der Souveränität des Landes. Der Gedanke an die Fürstenfamilie steht in der Schweiz unter allen Assoziationen mit Liechtenstein an erster, in Österreich und in der Bundesrepublik an dritter beziehungsweise zweiter Stelle. Weniger denkt man in den Monarchien Grossbritannien und den Niederlanden an die Fürstenfamilie, so gut wie nicht in Italien.

Die Italiener verbinden mit Liechtenstein mit Abstand am wenigsten Vorstellungen aus dem Bereich «Urlaubsziel», wenn sie von Liechtenstein hören.

An die psychologischen «Repräsentanten Liechtensteins», in erster Linie an die Briefmarken, an die Skifahrer Wenzel und Frommelt, aber auch an die liechtensteinische Industrie denken vor allem die unmittelbaren Schweizer Nachbarn, schon wesentlich weniger die Österreicher und die Deutschen. Auch die Vorstellungskomponente, dass in Liechtenstein die Frauen kein Wahlrecht haben, ist mit dieser

* Siehe Faktorenanalyse im Anhang.